Liebe Freunde,
liebe Unterstützer unserer Hilfsprojekte in Kirgistan, 18.10.2016

mit unserem Dank für die Hilfe in den letzten Jahren schicke ich Euch/Ihnen meinen Bericht über unsere Projekte in diesem Jahr. Er soll zeigen, wem die Hilfe zugute kommt und wie sie vor Ort aufgenommen wird. Dank der mühelosen Mail-Kommunikation mit unserer verlässlichen Partnerin Aijana Ibraimova in der Hauptstadt Bishkek, über die alle Zuwendungen kontrolliert, verteilt und von den Empfängern quittiert werden, und der direkten, kostenlosen Transfermöglichkeit der Hilfsgelder über Honorarkonsul Reinhold Krämmel und in München lebende Kirgisen können die unten beschriebenen Projekte ohne administrative Reibungsverluste realisiert werden. Damit das so weitergehen kann, bitten wir Euch/Sie auch in diesem Jahr um die weitere Unterstützung dieser Hilfe, die, wie die große Politik das immer wieder fordert - auf die einzig sinnvolle Art und Weise 1:1 und vor Ort - den Bedürftigen zugute kommt.
Wie bislang immer werden wir auch 2016 unseren Spendern detailliert über diese Arbeit Bericht erstatten. Zum ersten Mal wird dabei auch Aijana Ibraimova, die wir privat zu uns eingeladen haben, anwesend sein und über die mit Minirenten Unterstützten sprechen. Wir hoffen, dass Sie Zeit haben, dabei zu sein. Die Veranstaltung findet statt am
Montag, den 21.November um 19 Uhr
im Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München - *gegenüber Gasteig-Kulturzentrum, S-Bahn Rosenheimer Platz, Ausgang Scheiblinger Straße*

Weitere Informationen, Bilder und Filme auf unserer Website **www.kirgistan-hilfe.de**
Wenn Sie an diesem Abend verhindert sind, unsere Kirgistan-Hilfe aber unterstützen möchten, hier sind die Daten unseres **Spendenkontos**:

Bayerische Ostgesellschaft – Stichwort Kirgistan-Hilfe
IBAN DE 14 7015 0000 0908 2302 20

Außerdem haben wir **Dr. Beate Eschment**, die Chefredakteurin der Zentralasien-Analysen, für ein **Referat** gewinnen können, das an gleicher Stelle bei der **Bayerischen Ostgesellschaft am Montag, den 16. Januar 2017** stattfinden wird. Thema: *Kirgistan und die Welt. Außenpolitik zwischen Souveränität und internationaler Vernetzung.*
Bitte diesen Termin schon jetzt vormerken.

Mit freundlichen Grüßen –

Euer, Ihr Hanns-W. Hey

Dr. Hanns-W. und Karla Hey
Kirgistan-Hilfe der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.
Riedweg 5
82541 Münsing

Kleine Hilfe mit großer Wirkung Oktober 2016

Gerade sind Freunde von uns aus Kirgistan zurückgekommen. In erster Linie waren sie natürlich von der großartigen Berg- und Naturkulisse begeistert. Sie haben aber auch zwei der Bedürftigen besucht, meist alleinstehende Frauen mit Kindern, die mit 20 € pro Monat von unserer Kirgistan-Hilfe unterstützt werden. Steffen Lang schreibt dazu: *Silvia und ich waren wirklich überrascht zu sehen, dass unser relativ kleiner Beitrag für die unterstützten Familien in Bishkek eine echte Hilfe ist und ihre Situation spürbar verbessert. Wir besuchten Alija mit ihren zwei kleinen Mädchen. Sie wurde von ihrem Mann verlassen und kümmert sich jetzt allein um ihre Familie. Unterstützt wird sie von einem Mädchen aus der Nachbarschaft. Wir waren überrascht, wie sauber es in ihrem kleinen Zuhause (ein Zimmer und eine kleine Kochnische) war und wie offen und positiv sie und ihre Töchter uns begegneten.*

Es sind insgesamt 23 Bedürftige, die mit dieser Minirente von unseren Spendern unterstützt werden. Auch Tschinara erhält die Minirente mit ihren beiden Kindern. Sowohl sie selbst als auch eines der Kinder sind krank, können aber weder adäquat diagnostiziert und erst recht nicht behandelt werden, weil die kostenlose medizinische Versorgung der Bevölkerung nur einfachste Maßnahmen gewährt und Medikamente wie auch Zuwendungen an den Arzt von den Patienten aufgebracht werden müssen.
Unser Hauptprojekt, das Transithaus NUR in Bishkek für existentiell bedrohte Frauen ist nach wie vor ein großer Erfolg. Für bisher 149 Menschen - 78 Frauen und 71

Kinder – war und ist es eine sichere Zuflucht und unschätzbare Hilfe, wie das folgende Dankschreiben der Leiterin zeigt:
Wir sind dankbar fuer die langfristige Unterstuetzung des Nurhauses, fuer Ihre Großzügigkeit und den Altruismus Ihrer Arbeit, für Ihren wertvollen Beitrag zum Schutz von Frauen unseres Landes durch Ihre Unterstützung von solchen sozialen strategisch wichtigen Programmen wie Nur Transit Haus. Damit haben bedrohte Frauen die Möglichkeit, von 2 bis 8 Monaten in diesem Haus zu wohnen, wo sie psychologische und rechtliche Unterstützung und Beratung von Experten erhalten. Sie wissen, dass es im Kyrgyzstan keine solchen Programme gibt, leider koennen wir auch keine Hilfe vom Regierung bekommen. In Kyrgyzstan gibt es 11 Krisen-Zentren und einige Organisationen, die sich für Frauenrechte engagieren. Zur Zeit ist das Nurhaus das einzige im Kyrgyzstan, das grosse Hilfe den Frauen gibt, die ihr Leben selbst aufbauen möchten und keine Gewalt mehr wollen. Wir sind dankbar und verstehen, dass es viel Kraft und Zeit kostet, um die Unterstuetzung fuer Nurhaus zu sammeln.Dank ihre Hilfe haben 149 Menschen (78 Frauen und 71 Kindern) Hilfe bekommen. Bubusara Ryskulova - Direktor von Sezim-NUR

Aijana Ibraimova berichtet, dass unsere 3. Hilfsaktion, *das Projekt Mini-Kredite, seit 20. April 2014 funktioniert. Es wurden 6 Kredite über je 500€ an Frauen vergeben, die das NUR-Haus verlassen haben, um sich eine selbständige Existenz aufzubauen. Die Frauen sagen, dass es ein Wunder ist, dass sie ohne Zinsen solche Moeglichkeit nur aufgrund reine Vertrauen bekommen. Sogar die Verwandten, die von der schweren Situaton der Frauen wissen, können nicht helfen. In Kyrgyzstan haben arme Leute keine Chance einen Kredit zu bekommen, wegen hoher Zinsen und natürlich auch, weil arme Frauen haben keine Kaution. Dieses Projekt - kleine zinslose Kredite - bringt sehr viel! 1. Die Frauen glauben an das Leben und freundliche Menschen 2. Die Frauen lernen Finanzkompetenz und pragmatisch denken. 3. Einige Frauen bekommen zusätzliche Ausbildung, andere lernen, dass Geld selbst verdienen heisst Vertrauen in die Zukunft bekommen. Alle Frauen sind dankbar und versuchen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.*

500€ mögen für unsere Begriffe als Existenzbasis lächerlich erscheinen. Für diese Frauen ist das Geld aber der Startschuss für einen Neuanfang – die eine kaufte sich einen Computer, um ein Buchführungsprogramm zu lernen, eine andere zwei Nähmaschinen, die dritte einen Kühlschrank, um Essen in einem Kiosk zu verkaufen. Alle diese Empfänger unserer Hilfe haben von ihrem Staat keinerlei Hilfe zu erwarten.

Kirgistan, die seit der letzten Wahl 2015 viel gelobte einzige Demokratie Zentralasiens, ist ein noch zu zartes Pflänzchen, um Investoren die nötigen Sicherheiten zu bieten, denn *über dem gesamten Apparat liegt der lähmende Mehltau der Korruption. Man kann praktisch jedes Amt und jedes Diplom kaufen* – so ein Insider. Deshalb sind unsere geringen Mittel, die ohne administrative Umwege gezielt und individuell an Hilfsbedürftige übergeben werden, für diese Menschen wirksamer als so manches ehrgeizige Entwicklungshilfe-Projekt, das an administrativen Schwierigkeiten und/oder mangelndem Knowhow vor Ort scheitert.

Entwicklungs- und humanitäre Hilfsprojekte sind vor allem dann sinnvoll und effektiv, wenn sie die Menschen direkt im Umfeld ihres eigenen Lebensraums unterstützen.

Hanns-W. Hey